



Mittwoch, 17.11.2021,
19.30 Uhr

Leerer Beutel, Veranstaltungssaal
Bertoldstraße 9, Regensburg

Angelika Weber Sigmund Bonk

Bildrechte: Wikimedia
Commons – gemeinfrei



Freitag, 10.12.2021, 15.00 Uhr bis
Samstag, 11.12.2021, 12.00 Uhr

Diözesanzentrum, Konferenzraum 3
Obermünsterplatz 7, Regensburg

Tagung Ein neuer Blick auf Ida Friederike Görres (1901–1971)

Bildrechte: I. F. Görres-
Forschungsstelle



AKADEMISCHES FORUM
ALBERTUS MAGNUS

im Bistum Regensburg

Die Wiederentdeckung der Heilkraft der Natur

200 Jahre Pfarrer Sebastian Kneipp (1821 – 1897)

Angelika Weber M.A. (Film mit Einführung), Prof. Dr. Sigmund Bonk (Vortrag)
Der vermutlich berühmteste Naturheiler der Welt, Pfarrer Sebastian Kneipp, wurde vor zweihundert Jahren geboren. Kneippkuren und Kneippanlagen sind weltweit wohl bekannt; allein in Deutschland gibt es hunderte von Kneippvereinen und die Bücher des katholischen Priesters erreichten Millionenauflagen. In unserer Zeit wachsenden Natur- und Umweltbewusstseins ist Pfarrer Kneipps Vertrauen in die Heilkraft der Natur neu in das allgemeine Interesse gerückt. „Pfarrer Sebastian Kneipp und seine Heilmethode haben wachsenden Einfluss. Sie stehen für gesundes Leben, Aktivität und Lebensfreude.“ Mit diesen Worten beginnt der von Frau Angelika Weber gedrehte und produzierte Dokumentarfilm „Pfarrer Sebastian Kneipp. Leben und Werk“, der an diesem Abend gezeigt werden wird. Die bekannte Münchner Filmemacherin wird über die Filmidee und die Dreharbeiten in Bad Wörishofen Auskunft geben.

Zuvor, im ersten Teil des Abends, führt Sigmund Bonk in die Thematik ein. Er trägt vor zum Thema „Die Wiederentdeckung der Heilkraft der Natur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – mit einem Schwerpunkt auf Sebastian Kneipp“. Es wird sich zeigen, dass hier wichtige Anfänge für ein positives, von Empathie bestimmtes Naturverständnis zu finden sind – bedeutsame Wegbahnungen zu einer neuen Liebe zur Schöpfung und einem zukunftsweisenden ökologischen Bewusstsein.

Angelika Weber M.A. studierte Bayerische Geschichte, Anglistik, Theaterwissenschaft und Geschichte der Medizin (eine Promotion ist in Arbeit). Sie drehte Filme mit namhaften Schauspielern für Kino und Fernsehen und arbeitete dabei zusammen mit nationalen und internationalen TV-Anstalten, Ministerien, Kliniken, Verbänden, Städten, Stiftungen, kirchlichen, nationalen sowie internationalen Organisationen. Für ihre Verdienste erhielt Frau Weber 1997 das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. (Zu „Sigmund Bonk“ vgl. unter „Die epikureische Weltanschauung“)

Weitere Informationen zur „präsentischen“ Durchführbarkeit – unter:
www.albertus-magnus-forum.de

„Glut und Schmerzen des Glaubens“

Am 15. Mai 2021 jährte sich der 50. Todestag von Ida Friederike Görres, geb. Reichsgräfin Coudenhove-Calergi. Die einst berühmte Autorin des deutschen „renouveau catholique“, hochbegabte Tochter eines Österreicherers und einer Japanerin, ist heute kaum mehr in Erinnerung – zu Unrecht! Denn Görres ist eine ausgezeichnete christlich-religiöse Autorin gewesen. Ihre ebenso klaren wie originellen Darstellungen von Heiligen, ihre Sicht auf Kirche und Welt, die erhellenden und prägnanten Aussagen zu Mann, Frau, Ehe, Zölibat und manches andere mehr sind von bleibender Aktualität – und sehr bedenkenswert gerade auch für die angespannte Lage der Kirche in unserer Zeit.

Aus diesem Anlass soll eine kleine Tagung an eine engagierte Laientheologin, wortgewandte Schriftstellerin und feinfühliges Lyrikerin erinnern, dabei auf die durchnehmend hohe Qualität ihrer Schriften verweisen und zugleich anzielen, ein neues Licht auf Person wie Werk zu werfen. Ausgewiesene Kenner und überzeugte Liebhaber des Görres'schen Lebenswerks werden ausgewählte Themen und aktuelle Aspekte auf eine Weise auswählen und vorstellen, dass sich ein Gesamtbild ergibt. Auch ein Tagungsband soll erscheinen.

Das Spektrum der Themen wird vorrangig Görres' Leben und Denken, ihr Kirchenbild, ihre Sicht auf das Verhältnis von Kirche und Welt, von religiösem Dasein und Alltag thematisieren, dabei aber auch die Schriften über große Heilige (insbesondere Therese von Lisieux) und Bemerkungen zu Görres' Sprache (insbesondere im Briefwechsel mit Paulus Gordan OSB) mit in den Blick nehmen.

Referenten: Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Fr. Meinrad Hoetzel OSB, Prof. Dr. Veit Neumann, Prof. Dr. Michael Stahl, Dr. Gudrun Trausmuth und Prof. Dr. Sigmund Bonk.

Moderation: Prof. Gerl-Falkovitz, Prof. Bonk

Am Freitag, 10.12.2021 wird voraussichtlich ein Film über Ida F. Görres gezeigt und am Samstag, 11.12.2021 findet um 9.00 Uhr eine kleine Gedenkfeier in der Hauskapelle des Diözesanzentrums Niedermünster unter Leitung von Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer statt. Tagungsgebühr: € 10 (beide Tage; ein Tag € 5)

Weitere Informationen folgen unter: www.albertus-magnus-forum.de

Vorträge und Tagungen im zweiten Halbjahr 2021

HERMANN LEBER

ANGELIKA WEBER

HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ

GUDRUN TRAUSMUTH

MICHAEL STAHL

MEINRAD HOETZEL

VEIT NEUMANN

SIGMUND BONK

MODERATION: SIGMUND BONK

Das im Jahre 2014 von S.E. Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer gegründete AKADEMISCHE FORUM ALBERTUS MAGNUS ist eine offene Plattform für Vorträge und Tagungen zu Themen aus dem Schnittpunkt von Kirche, Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Das FORUM koordiniert darüber hinaus die vier wissenschaftlichen Institute der Diözese Regensburg.

Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist derzeit erforderlich.

Im Falle einer coronabedingten Absage von Vorträgen wird versucht, auf den „Online-Modus“ auszuweichen. Der Eintritt beträgt in der Regel EURO 5,00.



Bildrechte: Bistum Regensburg

**Montag, 27.09.2021,
19.30 Uhr**

**Café Goldenes Kreuz, Kaisersaal
Haidplatz 7, Regensburg**

Prof. Dr. Sigmund Bonk



Bildrechte: Christoph Dittscheid

**Dienstag, 19.10.2021,
19.30 Uhr**

**Haus der Musik, Konzertsaal
Bismarckplatz 1, Regensburg**

Prof. Hermann Leber

Informationen über das FORUM und seine Aktivitäten:

- Sekretariat: Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
- Telefon: 0941/597-1612 (Sekretariat) bzw. -1611 (Direktor)
Fax: 0941/597-1613
- Mail: akademischesforum@bistum-regensburg.de
- Webpage: www.albertus-magnus-forum.de
- Internetseiten (Bistum Regensburg, Seelsorgeamt, Stadt Regensburg/Veranstaltungen, Kulturportal Regensburg, Regensburg Regional), Facebook, Sonntagszeitung, Plakate, Flyer, E-Newsletter, Tagespresse

Alle Veranstaltungen finden statt in Zusammenarbeit mit der KEB im Bistum Regensburg e. V. und der KEB in der Stadt Regensburg e. V.

Vorankündigung 2022 – Vortrag

Abt Notker Wolf OSB

Mystik: ein Weg für die Gläubigen der Gegenwart

Mi. 16.02.22, 19.30 – 21.30 Uhr

Andreasstadel, Veranstaltungssaal,
Andreasstraße 28, Regensburg



Foto: Patmos-Verlag

Generalabt em. Notker Wolf gehört ohne Zweifel zu den bekanntesten und beliebtesten Gestalten und Gestaltern des religiösen Lebens in Deutschland – und weit darüber hinaus. Seine Bücher und Vorträge zu Themen des Glaubens und Fragen der Zeit werden öffentlich zur Kenntnis genommen und, was mehr bedeutet, geben unzähligen Christen Orientierung und geistliches Geleit. Nicht zuletzt versteht es Abt Notker, die Grundgedanken abendländischer Mystik allgemein verständlich zu machen, sie damit neu zu vermitteln und ihnen einen Ort im Leben des modernen Menschen zuzuweisen.

Anmeldung: akademischesforum@bistum-regensburg.de

Die epikureische Weltanschauung

Inhalte – Geschichte – Gegenwart – Risiken und Nebenwirkungen

Der Athener Epikur (um 341–270 v. Chr.) ist einer der berühmtesten Philosophen der Geschichte, der auch die römische Kultur (etwa Lukrez, Cicero, Augustus, Vergil u. a. m.) stark geprägt hat. Seit der Wiederentdeckung des Epikureismus durch italienische Humanisten haben seine Gedanken auch die Neuzeit beeinflusst. Auch gegenwärtig sind sehr viele Menschen – wenn für gewöhnlich auch, ohne es zu wissen – Epikureer: im Grunde all jene, die den Sinn ihres Lebens im Genießen und Vergnügen finden.

Die Philosophie des Epikur fand ihre Grundlage in der atomistischen Metaphysik (im Anschluss an Demokrit), welcher Lukrez (ca. 99–55 v. Chr.) eine Vorform der Evolutionslehre hinzugefügt hat. Beide Denker waren der Auffassung, dass alles Reale ausschließlich aus Atomen, ihren wechselnden Zusammensetzungen und ihren teils zufälligen Bewegungen bzw. „Mutationen“ bestünden. Gott oder Götter greifen niemals in dieses Geschehen ein. Das eigene Vergnügen zu verfolgen bedeutet nicht zuletzt, sich konsequent frei von Verdross, Schmerzen und Ängsten zu halten. Die größte Angst, die der Epikureismus zu vermeiden versucht, ist die vor dem Tod. In der epikureischen Weltanschauung bedeutet Tod die Auflösung unserer Atome in andere Formen. Dies hat zur beruhigenden Folge, dass es nach dem Tod keine Empfindungen mehr gibt, der Tod somit gar nicht gefürchtet werden muss.

Auch kritische Anfragen werden gestellt und können diskutiert werden, darunter solche nach der besonderen Würde des Menschen, nach seinen Hoffnungen und Verpflichtungen – etwa gegenüber den Mitmenschen und der Natur, die gegenwärtig infolge der massenweisen Selbstbeglückung durch Konsum großen Schaden nimmt.

Prof. Dr. Sigmund Bonk ist seit 2001 Diakon im Bistum Regensburg; derzeitige Aufgaben: Direktor des „Akademischen Forum Albertus Magnus“, Moderator der diözesanen Institute, Akademikerseelsorger und außerplanmäßiger Professor an der Universität Regensburg, Dozent am „Studium Rudolphinum“ und Schriftleiter des „Bote von Fatima“.

Weitere Informationen zur realen Durchführbarkeit im „Präsenz-Modus“ folgen unter: www.albertus-magnus-forum.de

Michelangelo, Haman und die Laokoon-Gruppe

Die 1506 entdeckte antike Laokoon-Gruppe als Vorbild für Michelangelos' Fresko „Haman“ in der Sixtinischen Kapelle

Musikalische Umrahmung (angefragt, coronabedingt noch nicht gewiss) Anna J. S. Langrieger (Violine) und Christine Lindermeier M. A. (Klavier)

Der Vortrag über Inspirationen Michelangelos, vermittelt durch die antike Laokoon-Gruppe, erlaubt tiefe grundsätzliche Einblicke in seine Figurenauffassungen und in die Entstehungsprozesse vieler seiner Werke, darunter auch Fresken der Sixtina. Die Laokoon-Gruppe hat, wie wohl kein anderes Kunstwerk der Antike, die Entwicklung der europäischen Kunst insgesamt geprägt. In diesem Zusammenhang fällt auch ein neues Licht auf die sog. „Kreuzigung des Haman“ in der Sixtinischen Kapelle – ein ebenso rätselhaftes wie faszinierendes Werk!

In mancher Hinsicht nachvollziehbar hat der berühmte Kunsthistoriker Carl Justi das Buch „Esther“ des Alten Testaments als „gottlos“ und als „Verlegenheit für Apologeten“ bezeichnet. Aufregend erscheint, dass ausgerechnet dieses ganz besondere Buch – mit seinem zentralen Thema der grausamen Bestrafung Hamans – für Michelangelo zunächst einmal nichts als bloßer „Stoff“ war. Erst dessen eigenmächtige schöpferische Umwandlung erlaubte ihm eine auf Christus voraus deutende Darstellung des gekreuzigten Haman, die ohne eine genaue Kenntnis der Laokoon-Gruppe so nicht zu entschlüsseln gewesen wäre. In diesem Vortrag mit Bildern wird ein Element des Freskenprogramms der Sixtinischen Kapelle im Vatikanpalast neu gedeutet werden.

Hermann Leber, bildender Künstler, Kunsthistoriker und Kunstpädagoge, wurde in Ludwigshafen am Rhein geboren. Er besuchte das Hochschulinstitut für Kunst- und Werkerziehung, danach die Staatliche Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig; Es folgte eine Tätigkeit an der TU Braunschweig, danach eine Professur für Bildende Kunst und Kunsterziehung in Hildesheim; 1981 Lehrstuhlinhaber für Bildende Kunst und ästhetische Erziehung an die Universität Regensburg. Hermann Leber wirkte hier 25 Jahre lang.

Weitere Informationen – insbesondere zur musikalischen Umrahmung und zur realen Durchführbarkeit im „Präsenz-Modus“ – folgen unter: www.albertus-magnus-forum.de